

DIE LINKE. / BfBB

STADTRATSFRAKTION BERGISCH GLADBACH

Konrad-Adenauer Platz 1
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204.609312
Mobil: 0172.2410212
Fax: 02204.609313
info@linke-bfbb.de
www.linke-bfbb.de

An
Bürgermeister Lutz Urbach
Konrad Adenauer Platz 1
51427 Bergisch Gladbach

17. Sep. 2012

Tu

- Eingegangen -

17. Sep. 2012

A-15, BM, VII/VII

*Kopie vprab an Herrn Rude
ert. Ha*

Freitag, 14.9.2012

Sehr geehrter Herr Urbach,

wie tolerant sind die Steine in der Fußgängerzone? Das ist die Frage, die wir Ihnen nach den jüngsten Presseberichten stellen möchten.

Deutsch ist die der Verwaltung vorgeschriebene Sprache. Es wäre daher zuerst zu klären, ob sich die Verwaltung nicht auch daran halten muss. Nach dem Duden Fremdwörterbuch ist tolerant, wer in Fragen der religiösen, politischen und anderen Überzeugung, der Lebensführung bereit ist, eine andere Anschauung, Einstellung, andere Sitten u. ä. gelten zu lassen.

Wir wollen das nicht vertiefen: Wir fragen Sie vielmehr, ob nun die Verwaltung darüber entscheiden kann, ob und wie der Ratsbeschluss ausgeführt wird. Der Rat hatte bekanntlich die Entscheidung über die Steine an sich gezogen.

Und wir fügen folgende Fragen hinzu:

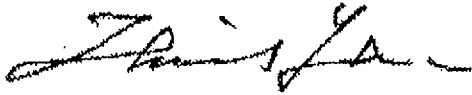
1. Wer hat die Verwaltung ermächtigt, gleich zwei Gutachten einzuholen?
2. Wer hat die Gutachten erstellt? Wir bitten, uns die Gutachten zuzuleiten.
3. Was haben die Gutachten gekostet?
4. Wer bezahlt sie?
5. Weiß die Bezirksregierung davon und hat sie zugestimmt?
6. Wie hegenden Sie das vom Planer beanstandete Hinnehmen der Mängel im Hinblick auf die Entscheidung des Rates?
7. Warum gilt hier die von der Verwaltung immer wieder vertretene Ansicht nicht, eine andere als die geplante Ausführung gefährde die Zuschüsse?
8. Warum lassen Sie den Rat nicht darüber entscheiden, ob die Mängel „toleriert“ werden?
9. Warum trägt der Planer nicht das Risiko, wenn die Stadt die von ihm geplante Ausführung durchsetzt und den von ihm geforderten Baustopp anordnet?
10. Hat der von der Stadt als Selbständiger beauftragte frühere Mitarbeiter des Bauamtes seine Aufsichtspflicht verletzt? Wann hat er erstmalig Mängel entdeckt, wann hat er sie der Verwaltung mitgeteilt und wie oft hat er die Baustelle besichtigt? Liegen Unterlagen über den jeweiligen Baufortschritt vor und darüber, wie viel qm an welchen Tagen verlegt wurden? Wir möchten diese Unterlagen sehen.
11. Die gleichen Fragen stellen wir bezüglich des heutigen Leserbriefes über verlegte beschädigte Platten. Gibt es weitere Mängel, ggf. welche und zu wessen Lasten sollen die Kosten gehen, die durch ihre Beseitigung entstehen?

12. Hat ggf. wer bereits Teile des Auftrages abgenommen? Ggf. um welche Teile handelt es sich und was ist für die Abnahme im Vertrag vereinbart?

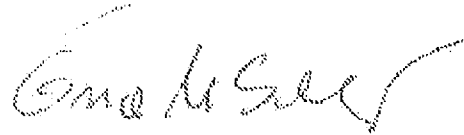
Je eine Durchschrift dieser Fragen geht an die anderen Ratsfraktionen.

Wir beantragen außerdem als Fraktion, die Entscheidung über den von Planer geforderten Baustop und die sonstigen Konsequenzen dem Rat vorzulegen. Die Fragen haben wir beiden als Fraktionsmitglieder gestellt, damit Sie das Informationsrecht des einzelnen Ratsmitgliedes erfüllen.

Mit freundlichen Grüßen



Heinrich Lang
als Fraktionsvorsitzende und Ratsmitglieder



Tomás Santillán